

Verlagshandlung Albert Ahn in Cöln a. Rh.

Z

In wenigen Tagen gelangt zur Ausgabe:

Szenen und Sinnsprüche

aus

Dantes Göttliche Reise

Freie Nachdichtung der Divina Commedia

von

Josef Kohler

Preis M. 1.50 ord.

Dantes Göttliche Komödie gehört zu den Werken, deren Titel tausend und abertausend Menschen geläufig sind, die von den wenigsten aber wirklich gelesen und von noch wenigeren verstanden werden; daran haben auch die verschiedenen Übersetzungen und Kommentare nicht viel geändert. **Um so willkommener wird ein Auszug sein, der über die ganze Trilogie orientiert und im Anhang eine Sammlung Sinnsprüche enthält, die dem Leser den Goldgehalt eines Meisterwerkes aller Zeiten bringt.**

Z

Zur Versendung liegt bereit:

Luise Ulrike,

die schwedische Schwester Friedrichs des Grossen.

Ungedruckte Briefe an Mitglieder des preussischen Königshauses.

Herausgegeben von

Fritz Arnheim.

Erster Band. 1729 bis 1746. — Preis: broschiert № 9.—; gebunden № 11.— ord.

In unserm Verlage erscheint, herausgegeben von Dr. **Fritz Arnheim**, eine zweibändige Auswahl des Briefwechsels der Königin Luise Ulrike, der „schwedischen“ Schwester Friedrichs des Grossen (geboren 24. Juli 1720; vermählt 1744 mit dem Kronprinzen, nachmaligen König Adolf Friedrich von Schweden; gestorben 16. Juli 1782). Von dieser Sammlung liegt jetzt der **erste Band** vor, der den Zeitraum von 1729 bis 1746 umfast und 123 Schreiben Ulrikens an ihre Mutter, die Königin-Witwe Sophie Dorothee, 109 an ihren Bruder Friedrich den Grossen, 83 an ihren Bruder August Wilhelm und 53 an ihre Schwester Amalie bringt. Alle diese Briefe sind von Luise Ulrike eigenhändig in französischer Sprache geschrieben und alle, bis auf einige wenige Fragmente, bisher **ungedruckt**.

Da die Briefe Äusserungen eines Mitgliedes des preussischen Herrscherhauses sind, und zwar Äusserungen derjenigen Schwester Friedrichs des Grossen, die gleichsam die Vertraute des ganzen Familienkreises war, so geben sie häufig neue, überraschende Aufschlüsse über die intimsten Vorgänge am preussischen Hofe. Namentlich in den Briefen an die Königin-Mutter finden wir gleichsam eine Geschichte des preussischen und auch des schwedischen Hofes, der damaligen literarischen, künstlerischen, musikalischen Strömungen und eine Charakteristik vieler hervorragenden Persönlichkeiten, während die Briefe an Friedrich den Grossen ebensowohl politisches wie persönliches Interesse bieten, zum Teil sogar als politische Denkschriften bezeichnet werden können. So ist die Lektüre der Briefe wohl geeignet, in dem Leser **ein lebensvolles Bild dieser Hohenzollernfürstin** erstehen zu lassen, die durch ihre Anmut und ihren Geist sogar einen Voltaire zu fesseln wusste und die als Förderin der Wissenschaften und Künste wie durch ihre politische Wirksamkeit sich für alle Zeiten einen Platz unter den bedeutendsten gekrönten Frauen des 18. Jahrhunderts gesichert hat.

Interessenten für das Werk sind nicht nur die **Fachmänner der Geschichtswissenschaft**, besonders auch die **Bibliotheken und Archive**, in Deutschland wie in den skandinavischen und romanischen Ländern, sondern vor allem auch **der weitere Kreis des gebildeten Publikums**, auf den bei der Abfassung des Werkes ganz besondere Rücksicht genommen ist.

Gotha, den 6. November 1908.

Friedrich Andreas Perthes
Aktiengesellschaft.